



30. März 1983
26. Jahrgang
Nr. 7 15 Pf

Schwungvoll an die VMI-Ziele '83 -
TU braucht viele fleißige Helfer



Auch das VMI-Aufgebot 1983 unserer Universität braucht wieder viele fleißige Hände. Hier tatkräftig zuzupacken, ist ein wichtiger Beitrag für den sozialistischen Wettbewerb im Karl-Marx-Jahr und zur Realisierung des „Friedensaufgebotes der FDJ“. Zu unserem Bild: 220 Studenten und 45 Mitarbeiter der Sektion Elektrotechnik leisteten von September bis November vorigen Jahres 1170 VMI-Stunden bei der Ausschachtung, Kabellegung und Verfüllung eines Kabelgrabens und halfen so maßgeblich der Abteilung Technik, eine Havarie im 10-kV-Netz zu beseitigen.

Foto: Kerstin Kleinert

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Im Kampf um Qualität und Spitze jetzt alle Reserven zügig nutzen

Kommunisten der GO 04 ringen um höchste wissenschaftliche Leistungskraft

„Wir ehren Karl Marx durch höchste Leistungen!“ Unter dieser Losung fand am 14. März 1983 eine Gesamtmitgliederversammlung der über 300 Kommunisten der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft statt, an der als Gast Genossin Edith Franke, Sekretärin der SED-Kreisleitung, teilnahm.

Im Referat und in den Diskussionsbeiträgen wurde überzeugend herausgearbeitet, daß die wichtigste Lehre bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, besonders bei der wissenschaftlichen Durchdringung ihrer Entwicklungsgesetze und der Erforschung der heranreifenden Aufgaben, das konsequente Herangehen auf der Basis der Lehren der Klassiker des Marxismus-Leninismus ist.

In der Arbeit der Wirtschaftswissenschaftler ist der Marxistische Arbeitsstil eine unabdingbare Voraussetzung zum Erreichen der gestellten Ziele. Das dialektische Herangehen an die zu lösenden Probleme, das kritische Verarbeiten des Erbes und der vorhandenen Erkenntnisse, das Erfassen der Praxis als Grundlage, Ursprung und Ausgangspunkt der Erkenntnisse und als Kriterium der Wahrheit sind entschei-

dende Bedingungen für wissenschaftliche Erkenntnisse hoher Qualität in der sozialistischen Betriebswirtschaft.

Die Aufgaben der Politischen Ökonomie bei der Gestaltung der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft bestehen in der Schaffung der Grundlagen für die allseitige Erkenntnis der ökonomischen Gesetze und ihrer umfassenden Ausnutzung in der Leitung und Planung des gesamtwirtschaftlichen Reproduktionsprozesses. Insbesondere komme es darauf an, betonte Genosse Prof. Dorn im Referat, die Marxistische Lehre von der ökonomischen Gesellschaftsformation auch auf die heutigen Bedingungen konsequent anzuwenden und dabei besonders die Dialektik von allgemeinen und besonderen Gesetzmäßigkeiten und Merkmalen zu beherrschen.

Bezugnehmend auf den im „ND“ veröffentlichten Artikel des Genossen Juri Andropow zur aktuellen Bedeutung der Marxistischen Lehre wurde deutlich gemacht, daß jede schon bei der wissenschaftlichen Bearbeitung wie bei der praktischen Realisierung wirtschaftlicher Entscheidungen erfolgte

Abweichung bzw. Negierung von den allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der Lehren der Klassiker unweigerlich zu Effektivitäts- und Leistungsverlusten für die sozialistische Gesellschaft führt.

Damit wurde allen Genossen der Sektion die Bedeutung ihres Beitrages zur Erfüllung der vom X. Parteitag und in der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Kreissekretären am 18. 2. 1983 gestellten Aufgaben nachdrücklich verdeutlicht. Das Seminar der Generaldirektoren der 156 zentral- und 66 bezirksgeleiteten Kombinate der DDR unmittelbar vor der Leipziger Frühjahrsmesse hat die erforderlichen Aufgaben für den Kurs der durchgängigen intensiv erweiterten Reproduktion beraten. Der Beitrag der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft zur Erfüllung dieser strategisch wichtigen Aufgaben wird sich in den nächsten Wochen und Monaten durch einen weiteren Leistungsanstieg in Lehre und Forschung spürbar erhöhen!

Die auf den Gebieten wissenschaftlich-technischer Fortschritt und Neuerungsprozesse, Gestaltung und Beherrschung der Kooperationsbeziehungen in der Volkswirtschaft, Gestaltung und Ausnutzung der wirtschaftlichen Rechnungsführung und Lösung der Wohnungsfrage als soziale Frage auf der Grundlage der Marxistischen Lehre bisher erreichten Ergebnisse wurden u. a. in der Aussprache vorgestellt. Darauf aufbauend zeigten die Diskussionsredner, daß ihre Kollektive den Analysen und Aufgaben aus der Rede des Genossen Honecker uneingeschränkt zustimmen und die politische Bereitschaft besteht, die volkswirtschaftlich notwendigen Leistungen über

(Fortsetzung auf Seite 2)

Heute in der UZ:

- Seite 2:
● Poppeln wurden Unfallquelle
- Seite 3:
● Der DDR-Meister und „seine Jungs“
- Viele Ideen für die „XV.“
- Seite 4:
● Wer hat die besten Argumente?
- Seite 5:
● Wissensquiz, Sport, Klubleben
- Seite 6:
● Ein Pionier der Technik

Zum Friedenswillen die Friedenstat

9. DSF-Kreisdelegiertenkonferenz beriet über weitere Vorbereitung des 12. Kongresses
Hohe sowjetische Gäste

Am 12. März fand die 9. Kreisdelegiertenkonferenz der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der Technischen Universität Dresden statt. Die 210 Delegierten und Gäste begrüßten herzlichst Genossin Dr. Franke, Sekretärin der SED-Kreisleitung, eine Delegation des Bezirksvorstandes der DSF unter

der große Revolutionär und Vorkämpfer der Arbeiterbewegung, erkannt und bewiesen, getan und geleistet hat.“

Zu den Ergebnissen in Vorbereitung auf den 12. Kongreß der DSF sagte Genosse Jacobi u. a.: „Insgesamt ist es gelungen, die rund 15 500 Mitglieder der Kreisorganisation aus den 43 Grundein-

heiten stärker in die konkrete DSF-Arbeit einzubeziehen. Besondere Aktivitäten gab es vor allem in jenen Kollektiven, die eine enge Verbindung mit der Realisierung der Wettbewerbsaufgaben in Lehre, Forschung und Erziehung herstellten.

Allein 1982 fanden an der Universität 4924 DSF-Veranstaltungen mit 118 119 Teilnehmern statt.

Im Mittelpunkt standen insbesondere die Erläuterung der Friedenspolitik und der internationalen Solidarität der Sowjetunion, die Popularisierung von Errungenschaften und Erfahrungen des Sowjetvolkes beim Aufbau des Sozialismus/Kommunismus, das Kennenlernen der moralischen Werte der Sowjetmenschen, der sozialistischen Demokratie, der Kunst und Kultur sowie die Auseinandersetzung mit immer neuen Formen des Antikommunismus und Antisowjetismus.“

Einen breiten Raum nahmen auch die Vorträge ein. Ihre Zahl hat sich im vergangenen Jahr auf 969, die der Teilnehmer auf 42 160 erhöht. Große Hilfe erwiesen uns dabei die Genossen des sowjetischen Referentenkollektives, denen auf der Konferenz herzlichster Dank ausgesprochen wurde. Ihr Auftrieb

(Fortsetzung auf Seite 2)

SRV-Bürger absolvierten Sonderstudium



Ein zweijähriges berufs- und fachschulpädagogisches Sonderstudium in Elektrotechnik, Maschinenbau und Chemie haben jetzt 19 vietnamesische Lehrer an unserer Universität beendet. Der Direktor der Sektion Berufspädagogik, Genosse Prof. Heinz Rose, überreichte ihnen am 28. März 1983 die Abschlusszeugnisse.

Dieses 1971 eingeführte Sonderstudium ist für praxiserfahrene Lehrer mittlerer technischer Schulen Vietnams bestimmt und basiert auf einer Vereinbarung der Ministerien für Hoch- und Fachschulwesen der SRV und der DDR. Die vorangegangenen fünf Kurse haben bereits 53 Teilnehmer erfolgreich abgeschlossen. Nguyen tien Dat, Absolvent von 1973, promovierte kürzlich am Institut für Hochschulbildung in Berlin mit einer Arbeit zur technischen Fachausbildung in der SRV.

Die vietnamesischen Lehrer kommen nach einjähriger Sprachvorbereitung am Herder-Institut der Karl-Marx-Universität Leipzig zum Studium an die TU Dresden. Sie erhalten hier eine theoretische und praktische Ausbildung, zum Beispiel auch in Erziehungstheorie, Psychologie, Didaktik und Unterrichtstechnik. Darüber hinaus lernen sie das Bildungssystem der DDR kennen und machen sich dabei mit Strukturfragen vertraut.

Zum Lehrprogramm gehören des weiteren Exkursionen in Einrichtungen der Berufs- und Fachschulpädagogik sowie in Industriebetrieben. Mit einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit leisten die Studierenden wichtige Beiträge zur Forschung und zum Ausbau des Fachschulwesens in der SRV.

Insgesamt stehen zur Zeit rund 60 Bürger der SRV in der akademischen Aus- oder Weiterbildung an der TU.

Neue Verfahren für die Bauakustik

Neu im internationalen Maßstab sind Verfahren, die von Wissenschaftlern der TU Dresden zur Berechnung komplizierter Gebäudestrukturen hinsichtlich Schallausbreitung und -schutz entwickelt wurden. Varianten von Gebäudestrukturen und schalldämmende Bauteile können nunmehr durch Berechnung ausgewählt und optimiert werden. Teure Schallschutzmaßnahmen an materialsparenden Leichtbaukonstruktionen lassen sich mit Hilfe dieser Verfahren kostengünstiger gestalten. Sie sind aber auch bereits für die Lösung von Schallschutzproblemen im Schiffbau und die rechnerische Erfassung von Geräuschen in Reisezugwagen erfolgreich angewendet worden.

Bisher sind anstelle der Berechnungen ökonomisch aufwendige Untersuchungen an Experimentaltypen erforderlich. Die neue Methode beruht auf der sogenannten statistischen Energieanalyse und erfordert die Anwendung der Rechentchnik. Das Forschungsergebnis soll künftig an der Bauakademie der DDR genutzt werden. Darüber hinaus bestehen Vereinbarungen zur Anwendung von Teilergebnissen in den RGW-Ländern.



Blick ins Präsidium der 9. DSF-Kreisdelegiertenkonferenz.

Leitung des Sekretärs Freund Eitzert. Ein besonderes Willkommen galt der Delegation unserer Schwestergesellschaft am Leningrader Polytechnischen Institut „Kalinin“ mit den Genossen Baronin, Mitglied der Parteileitung, und Bratnikow, Vorsitzender der Schwestergesellschaft. An der Konferenz nahmen weitere sowjetische Freunde und Genossen sowie Vertreter der Massenorganisationen an unserer Universität teil.

Genosse Doz. Dr.-Ing. Jacobi, Vorsitzender des Kreisvorstandes, legte in seinem Referat dar, wie sich die DSF-Kreisorganisation an der TU Dresden seit der 8. Kreisdelegiertenkonferenz 1980 entwickelt hat. Er betonte: „Es gilt, durch die politische Massenarbeit unserer Freundschaftsgesellschaft besonders, den jungen Freunden die Dialektik und Komplexiertheit des Kampfes zwischen dem Erzfeind der Arbeiterklasse, dem Imperialismus, und dem Sozialismus ständig neu zu erklären, um ihre eigene Verantwortung bei der Lösung der brennendsten Frage unserer Zeit – die Sicherung des Friedens – voll bewußt zu machen. Indem wir die Beschlüsse des X. Parteitages der SED und des 5. Plenums des ZK der SED erfüllen, handeln wir ganz im Sinne dessen, was Karl Marx, dieser Riese an Denkkraft und Weitsicht,



Die über 200 Delegierten vertreten rund 15 500 Mitglieder unserer DSF-Kreisorganisation.

Fotos: Hojer (2)

Jeden Genossen mobilisieren, das Beste herausholen

Parteikollektive kämpfen konsequent für schnellen Leistungsanstieg

Im Ergebnis der schöpferischen, auf hohem Niveau geführten Diskussion in Vorbereitung und Durchführung ihrer März-Mitgliederversammlungen faßten die GOs und APOs vorwärtsdrängende, exakt abrechenbare Beschlüsse, mit denen die Kampfprogramme für das Karl-Marx-Jahr 1983 weiter präzisiert bzw. ergänzt wurden. Unsere Parteikollektive stellten dabei die politisch-ideologische Stählung der Genossen in den Mittelpunkt, weil von ihrem theoretischen Niveau, ihrer Ausstrahlungskraft und Kampfbereitschaft die Leistungen der TU in Erziehung, Lehre, Studium und Forschung entscheidend bestimmt werden.

Um beste Ergebnisse für einen weiteren starken Leistungsanstieg zu sichern, legten die Grundorganisationen verbindliche Maßnahmen wie persönliche Parteiaufträge fest, um über einen ehrlichen, konkreten Leistungsvergleich alle Reserven der Arbeitskollektive aufzudecken und die Erfahrungen unserer Besten als Ansporn im sozialistischen Wettbewerb zielstrebig zu nutzen.

„UZ“ erkundigte sich in mehreren Parteioptionen nach dem Stand, den Ergebnissen und Konsequenzen in Auswertung der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Kreissekretären

und befragte dazu u. a. die GO-Sekretäre Genossen Horst Kobylka (Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik), Wilfried Kitzel (Sektion Physik) und APO-Sekretär Peter Storz (Sektion Berufspädagogik).

„UZ“: Wie wurden bei euch in Auswertung der Rede des Generalsekretärs vor den 1. Kreissekretären die Kampfprogramme präzisiert?

Genosse Storz: 1983 ist entscheidend für die Erfüllung des Fünfjahresplanes. Jeder Rückstand würde zur Gefährdung der bis 1985 bilanzierten Positionen und eines guten Anlaufs für den neuen Plan führen. Deshalb war und ist es erforderlich, alles für die fristgemäße Erfüllung bzw. Übererfüllung der Pläne zu tun. Neben der zusätzlichen Übernahme der Ausbildung von ausländischen Studierenden, was wir als internationalistische Verpflichtung betrachten, sehen wir zugleich die termingerechte Erfüllung aller Aufgaben als wichtiges Ziel an.

Reserven haben wir u. a. im Ablauf der Qualifizierungsvorhaben entdeckt. Deshalb betrachten wir es auch als eine ideologische Frage bei Hochschul Lehrern und Promovenden, Qualifizierungsmaßnahmen kontrollierter voranzubringen und möglichst einen vorzeitigen Abschluß anzustreben. (Lesen Sie bitte auf der nächsten Seite weiter!)

Würdige Festveranstaltung zum 175. Geburtstag von Johann Andreas Schubert



Leben und Werk Prof. Johann Andreas Schuberts, eines Pioniers der industriellen Revolution (s. a. Seite 6), würdigten am 18. März 1983 anlässlich seines 175. Geburtstages die Wissenschaftlichen Räte der TU Dresden und der HV „Friedrich Liep“ Dresden in einer gemeinsamen Festveranstaltung und einem anschließenden Kolloquium. Den Festvortrag hielt Genosse Prof. Dr. sc. techn. Kurt Luck (Foto links). Während des akademischen Festaktes empfing Prof. Arthur Bock (TH line-



nau) (Foto rechts) in Anerkennung hervorragender Leistungen in Lehre und Forschung auf den Gebieten der Getriebetechnik und Konstruktionsmethodik die Ehrendoktorwürde unserer Universität. Zur Ehrung Schuberts gehörte weiter die Eröffnung einer ihm gewidmeten Ausstellung, die bis zum 30. Juni 1983 im Vestibül des Johann-Andreas-Schubert-Baus täglich besichtigt werden kann.

Fotos: UFBS/Hellmuth